

# „Hakuna Matabi“ als Lebensmotto

44 Schüler des Elsensee-Gymnasiums haben ihr Abitur in der Tasche

**QUICKBORN** Auf den Tag ihrer Schulentlassung haben die 44 Schülerinnen und Schüler des Elsensee-Gymnasiums lange Zeit hingearbeitet. In der vollbesetzten Sporthalle nahmen sie mit einer Feier Abschied von der Bildungseinrichtung, die sie so lange besucht haben.

Schulleiter Michael Bülck sagte in seiner Eröffnungsrede: „Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich zum bestandenen Abitur. Hakuna Matabi war Ihr Motto, was übersetzt bedeutet, dass man sich keine Sorgen machen sollte. Zuversicht ist sicherlich eine gute Eigenschaft. Bei der Jugend von heute wird immer

wieder ein Werteverlust beklagt. Ich teile diese Ansicht nicht.“ Die junge Generation, zu der auch die Absolventen zählten, sei durchaus leistungsfähig und demokratisch aufgeschlossen. Das lasse darauf hoffen, „dass Sie alle künftig positive Impulse in unserer Gesellschaft setzen. Ich wünsche Ihnen für den weiteren Lebensweg alles Gute.“

Im Anschluss überbrachte der stellvertretende Bürgermeister, Jens-Olaf Nuckel (SPD), die Glückwünsche der Stadt Quickborn. Das unterhaltsame Rahmenprogramm bestand aus musikalischen Darbietungen, der Lehrerrede von Laila Unger, Sketchen,

Schülerbeiträgen und einer Preisverleihung – die bestgekleideten und die engagiertesten Lehrkräfte der Schule wurden mit kleinen Wasserpistolen, Socken und Rotstiften prämiert.

Dann war der Augenblick gekommen, auf den alle mit Spannung gewartet hatten: Die 44 Abiturienten bekamen ihre Reifezeugnisse überreicht. Selina Weber, Torben Fritsch und Philipp Lenzen wurden für ihre herausragenden Leistungen im Fach Physik geehrt. Max Bolder durfte sich über eine Ehrung im Fach Philosophie freuen. Zusammen mit Sophie Treu und Torben Fritsch bekamen sie als Anerken-

nung Gutscheine überreicht, da sie allesamt ihr Abitur mit einer Eins vor dem Komma bestanden haben.

Die Jahrgangsbeste ist Sophie Treu mit einem Notendurchschnitt von 1,6. „Ich habe noch keine konkreten Pläne für die Zukunft, werde mich erst einmal vom Schulstress erholen. Danach gehe ich vielleicht ins Ausland oder absolviere ein Soziales Jahr“, sagte die 18-Jährige.

Als Jahrgangsbester schnitt Torben Fritsch ab. Der 18-Jährige schaffte sein Abitur mit der Note 1,8. „Ich mache in Kürze ein Work-and-Travel-Jahr in Australien und Neuseeland“, so seine Pläne.



Die Jahrgangsbesten Torben Fritsch und Sophie Treu. PAT

pat